Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950371

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Graue-Presse-Weg 60; 62

Gem. * Fl-stck. * Flur Wahnsdorf * 222/4; 222/2

Bauwerksname Tautzschgenhof

Kurzcharakteristik

Villa (Nr. 62) mit Brunnenhäuschen, Putten, Garten und Wirtschaftsgebäuden (Nr. 60); original erhaltene, herrschaftliche Villa mit jugendstiligen und neobarocken Elementen, baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und künstlerisch von Bedeutung

Denkmaltext

Anwesen Tautzschgenhof, bestehend aus einem villenartigen Landhaus (Nr. 62) mitten im weitläufigen Grundstück etwas unterhalb der Hangkante der Wahnsdorfer Hochfläche am oberen Ende der ehemaligen Weinberge und einer Gruppe von Nebengebäuden (Nr. 60) an der Straße. Das eingeschossige Landhaus in Hanglage, das Mansarddach hat einen achteckigen Dachreiter mit geschweifter Haube. Die Dachgauben stichbogig, im zweiten Dachgeschoss hohe Fledermausgauben. Nach Norden der Eingang, mit Freitreppe und säulengestütztem Vordach, durch einen asymmetrisch angesetzten Vorbau mit breiter Giebelgaube betont. Nach Süden zur Gartenseite polygonale massive Veranda mit Austritt aus dem Dachgeschoss und eine Terrasse mit Balustrade und Puttengruppe in Sandstein (Bildhauer: Burkhart Ebe) sowie breiter Freitreppe zum parkartigen Garten. In der linken Seitenansicht ein halbrunder Standerker. Granitsockel, geputzte Wände mit Ecknutung, die Fenster mit Klappläden und ein Ziegeldach. Die Stilisierung verhalten neobarock. Am Zufahrtsweg ein kleines Brunnenhaus über polygonalem Grundriss mit geschweiftem Ziegeldach. Die Einfriedung des Grundstückes als Betonmauer.
Errichtet 1911 für Dr. Richard Seifert und Kaufmann Otto Walther, der Entwurf durch Georg von Mayenburg, Dresden. Ausführender die Baufirma Johannes Eisold. Die Rohbauvollendung am 22. Aug. 1911. Die Nebengebäude: Kleines Wirtschaftsgebäude mit Garage und verbrettertem Speicherobergeschoss sowie ziegelgedecktem Satteldach, ein Zwischenbau und das eingeschossige Wohnhaus mit ausgebautem Mansard-Satteldach. Ebenfalls 1911 erbaut, der Ausbau des Stalles im Wirtschaftsgebäude zum „Automobilschuppen“ (Bauakte) 1913. Daneben eine große Scheune. Natursteinsockel, geputztes Mauerwerk, verbretterter Giebel und Drempel, ziegelgedecktes Satteldach mit Fledermausgaube und Dachknauf. Nach Entwurf von Baumeister Bernhard Gölker, Radebeul, 1913 errichtet (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007).

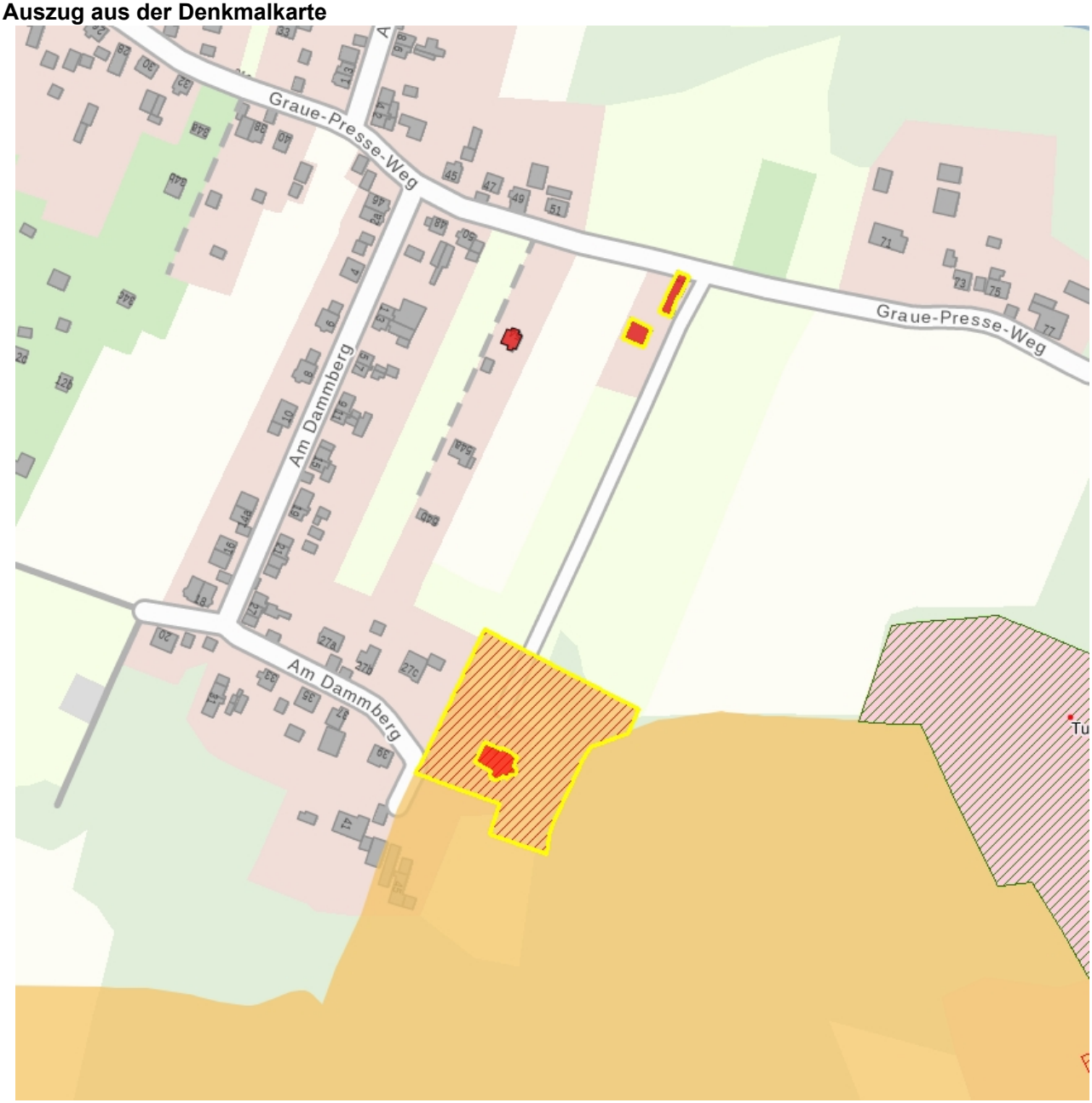
Datierung 1911 (Villa); 18. Jh. (älterer Putto); 1911 (Kutscherwohnung); 1911 (Remisengebäude); 1913 (Scheune)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**DF 707 773**
Aufnahmejahr	1998
Fotograf	Weimer, Michael
Beschreibung	Villa, Gartenansicht

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.